

So stehen wir, wenn Peitz recht hat, vor einem Trümmerfeld. Er selbst bedauert, dem Abbruch eines Kunstbaues — der Ewaldschen Studien — nicht bloss zuzuschauen, sondern sogar beim Zerstörungswerke mit Hand anlegen zu müssen¹.

Durch die Ausführungen von Peitz zieht sich ein Gedanke als roter Faden hindurch: es ist die Ueberzeugung von der alles beherrschenden Einheitlichkeit und Gleichartigkeit im Registerwesen der Päpste von den frühesten Zeiten bis ins 13. Jh.². Diese Anschauung postuliert gewissermassen, dass, wie das Register Johanns VIII. und Gregors VII., so auch das Gregors I. uns im vollen Umfange erhalten sein müsse. Können wir Peitz hier folgen? Liegt das stolze Werk Ewalds vernichtet vor uns, verfehlt in der Ausführung, aber auch unhaltbar in seinen Fundamenten?

Noch ist es so weit nicht, noch steht Ewalds Kunstbau aufrecht. Mögen die Mauern auch hie und da Risse aufweisen, die Grundfesten und die tragenden Teile seines Werkes sind unerschüttert. Diese Auffassung zu vertreten, wertvollen Besitz unserer Wissenschaft zu erhalten, ist Ziel und Zweck der folgenden Ausführungen. Wegweiser war ihnen eine Kritik, die M. Tangl im Neuen Archiv gegen die Peitzsche Forschung richtete³.

I. Die Sammlung P.

Die Sammlung P⁴ ist die kleinste unter den Ueberlieferungsklassen der Gregorbriefe. Hohes Alter der sie enthaltenden Hss. und genaue Datierungen der einzelnen Briefe zeichnen sie aus. Sie ist die sogenannte *Collectio Pauli* und trägt diesen Namen von einem Widmungsbrief, den ihr ein Paulus Diaconus — vielleicht der Autor der *Historia Langobardorum* — in einer Corbier, jetzt Petersburger Hs. des 8. Jhs. vorausgehen lässt⁵.

1) A. a. O. S. 4. 2) Diese Tendenz tritt deutlich hervor im IV. und V. Abschnitt des Buches (Das Lateranensische Register; Zur Entwicklung des päpstlichen Registerwesens bis auf Gregor VII.). 3) Gregor-Register und Liber Diurnus. Eine Kritik. NA. 41, 741—752. Durch die Güte des Herrn Geh. Rat Tangl stand mir ein Abzug schon vor dem Erscheinen dieses Hefes des Neuen Archivs zur Verfügung. 4) Ewald, a. a. O. S. 472—484. 532—535. 580—594; Hartmann, a. a. O. S. XVI—XIX; Peitz, a. a. O. S. 29—50; Tangl, NA. 41, 744. 746—747. 5) MG. Epp. 4, 509.